

Arbeitsmarktbericht

September 2021

Entwicklungen im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Positiver Trend setzt sich fort

Erstmals weniger als 19.000 Menschen im Leistungsbezug

Die Entwicklung im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II ist im September weiterhin sehr positiv. „Wir verzeichnen rückläufige Arbeitslosenzahlen, weniger Bedarfsgemeinschaften und weniger Regelleistungsberechtigte“, zeigt sich Thomas Robert, Vorstand des Jobcenters Kreis Steinfurt, zufrieden. So nahm die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im Berichtsmonat um 124 bzw. 1,3 Prozent auf nunmehr 9.641 weiter ab. Das sind 6,3 Prozent weniger als im Vorjahresmonat.

Ebenfalls sank die Zahl der Regelleistungsberechtigten im September um 0,7 Prozent auf nunmehr 18.903 Männer, Frauen und Kinder. Erstmals seit Einführung des SGB II im Jahr 2005 betreut das Jobcenter damit weniger als 19.000 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet das Jobcenter sogar einen Rückgang um 6,3 Prozent. Besonders stark reduzierte sich die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. „Im vergangenen September waren bei dieser Personengruppe noch 946 Männer und Frauen mehr im Leistungsbezug gemeldet“, führt Robert aus.

Weniger junge Menschen arbeitslos

Die Zahl der Arbeitslosen nahm im Berichtsmonat weiter ab. Sie sank im Vergleich zum Vormonat um 1,9 Prozent auf nunmehr 6.635 Personen. Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf die Gruppe der 15- bis 25-Jährigen zurückzuführen. Hier verzeichnet das Jobcenter im Berichtsmonat einen Rückgang um 11,1 Prozent. „Dies ist eine saison-typische Entwicklung. Viele junge Menschen erhalten kurzfristig im September noch einen Ausbildungsplatz oder entscheiden sich für den Besuch einer weiterführenden Schule“, erklärt Robert. Andere wiederum fangen nach Abschluss ihrer Ausbildung in einem neuen Betrieb an und waren nur kurzfristig von Arbeitslosigkeit betroffen.

Ansprechpartnerin:
Astrid Tönnis
Unternehmenskommunikation
Tel.: 02551/69-5052
E-Mail: astrid.toennis@jobcenter-kreis-steinfurt.de

Arbeitslosigkeit und Grundsicherung

Eckwerte des Arbeitsmarktes im Kreis Steinfurt

September 2021

Insgesamt (SGB II und III)

| Merkmale | Sep 21 | Aug 21 | Jul 21 | Veränderung gegenüber | | | | | |
|---|--------|--------|--------|-----------------------|------|------------------------------|-------|--------|--------|
| | | | | Vormonat | | Vorjahresmonat ¹⁾ | | | |
| | | | | | | Sep 20 | | Aug 20 | Jul 20 |
| | | | | absolut | in % | absolut | in % | in % | in % |
| Bestand an Arbeitslosen (SGB II und III) | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 10.178 | 10.778 | 10.732 | -600 | -5,6 | -2.104 | -17,1 | -16,9 | -16,4 |

SGB II

| Merkmale | Sep 21 | Aug 21 | Jul 21 | Veränderung gegenüber | | | | | |
|--|--------|--------|--------|-----------------------|-------|------------------------------|-------|--------|--------|
| | | | | Vormonat | | Vorjahresmonat ¹⁾ | | | |
| | | | | | | Sep 20 | | Aug 20 | Jul 20 |
| | | | | absolut | in % | absolut | in % | in % | in % |
| Bestand an Arbeitssuchenden SGB II | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 10.043 | 10.078 | 10.067 | -35 | -0,3 | -441 | -4,2 | -5,6 | -5,6 |
| Bestand an Arbeitslosen SGB II | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 6.635 | 6.762 | 6.673 | -127 | -1,9 | -341 | -4,9 | -6,8 | -7,6 |
| 51,5% Männer | 3.418 | 3.468 | 3.418 | -50 | -1,4 | -232 | -6,4 | -8,8 | -9,1 |
| 48,5% Frauen | 3.217 | 3.294 | 3.255 | -77 | -2,3 | -109 | -3,3 | -4,7 | -6,0 |
| 10,5% 15 bis unter 25 Jahre | 698 | 785 | 669 | -87 | -11,1 | -167 | -19,3 | -15,0 | -18,3 |
| 3,1% dar. 15 bis unter 20 Jahre | 209 | 231 | 150 | -22 | -9,5 | -14 | -6,3 | -2,1 | -9,6 |
| 15,6% 55 Jahre und älter | 1.036 | 1.019 | 1.006 | 17 | 1,7 | -26 | -2,4 | -8,5 | -8,1 |
| 15,6% Ausländer | 1.036 | 2.587 | 2.523 | -1.551 | -60,0 | -1.649 | -61,4 | -6,6 | -8,3 |
| 7,3% Schwerbehinderte | 486 | 489 | 486 | -3 | -0,6 | 1 | 0,2 | -5,0 | -6,4 |
| Zugang an Arbeitslosen | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 831 | 864 | 592 | -33 | -3,8 | 34 | 4,3 | 9,9 | -7,2 |
| dar. aus Erwerbstätigkeit | 157 | 191 | 127 | -34 | -17,8 | -7 | -4,3 | 17,2 | -10,6 |
| aus Ausbildung/sonst. Maßnahme | 181 | 298 | 120 | -117 | -39,3 | -40 | -18,1 | 2,4 | -18,9 |
| Abgang an Arbeitslosen | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 990 | 801 | 740 | 189 | 23,6 | -106 | -9,7 | 7,7 | 9,8 |
| dar. in Erwerbstätigkeit | 298 | 214 | 227 | 84 | 39,3 | 8 | 2,8 | 5,9 | 9,1 |
| in Ausbildung/sonst. Maßnahme | 236 | 169 | 100 | 67 | 39,6 | -58 | -19,7 | -14,6 | 8,7 |
| Arbeitslosenquoten (alle zivilen Erwerbstätigen)¹⁾ | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 2,6 | 2,6 | 2,6 | x | x | x | 2,7 | 2,8 | 2,8 |
| dar. Männer | 2,5 | 2,5 | 2,5 | x | x | x | 2,6 | 2,7 | 2,7 |
| Frauen | 2,7 | 2,7 | 2,7 | x | x | x | 2,8 | 2,9 | 2,9 |
| 15 bis unter 25 Jahre | 2,2 | 2,5 | 2,1 | x | x | x | 2,7 | 2,9 | 2,6 |
| dar. 15 bis unter 20 Jahre | 2,2 | 2,4 | 1,5 | x | x | x | 2,1 | 2,3 | 1,6 |
| 55 bis unter 65 Jahre | 1,8 | 1,8 | 1,8 | x | x | x | 1,9 | 2,0 | 2,0 |
| Teilnehmer in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen²⁾ | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 1.512 | 1.498 | 1.521 | 14 | 0,9 | -85 | -5,3 | 4,1 | 4,7 |
| dar. vermittlungsunterstützende Leistungen | 489 | 483 | 471 | 6 | 1,2 | -21 | -4,1 | 22,3 | 23,3 |
| Qualifizierung | 130 | 133 | 133 | -3 | -2,3 | -72 | -35,6 | -37,0 | -43,6 |
| beschäftigungsbegleitende Leistungen | 301 | 306 | 313 | -5 | -1,6 | 24 | 8,7 | 18,1 | 28,3 |
| Arbeitsgelegenheiten | 348 | 339 | 340 | 9 | 2,7 | 16 | 4,8 | 3,4 | 0,0 |
| Bedarfsgemeinschaften²⁾ | | | | | | | | | |
| Bestand | 9.641 | 9.765 | 9.839 | -124 | -1,3 | -651 | -6,3 | -7,1 | -7,2 |
| Personen in Bedarfsgemeinschaften²⁾ | | | | | | | | | |
| erwerbsfähige Leistungsberechtigte | 13.048 | 13.205 | 13.381 | -157 | -1,2 | -946 | -6,8 | -8,1 | -8,1 |
| nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte | 5.855 | 5.838 | 5.781 | 17 | 0,3 | -254 | -4,2 | -6,7 | -8,8 |

1) Bei den Arbeitslosenquoten werden Vorjahreswerte ausgewiesen.

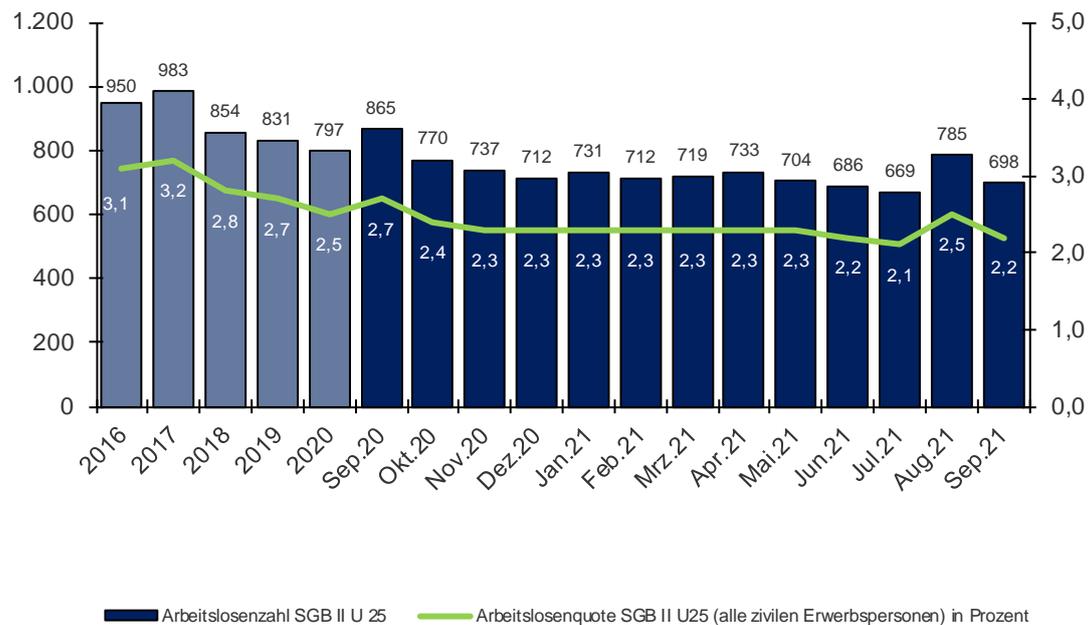
2) Die letzten 3 Monate jeweils vorläufige und hochgerechnete Werte.

1. Arbeitslosenzahlen

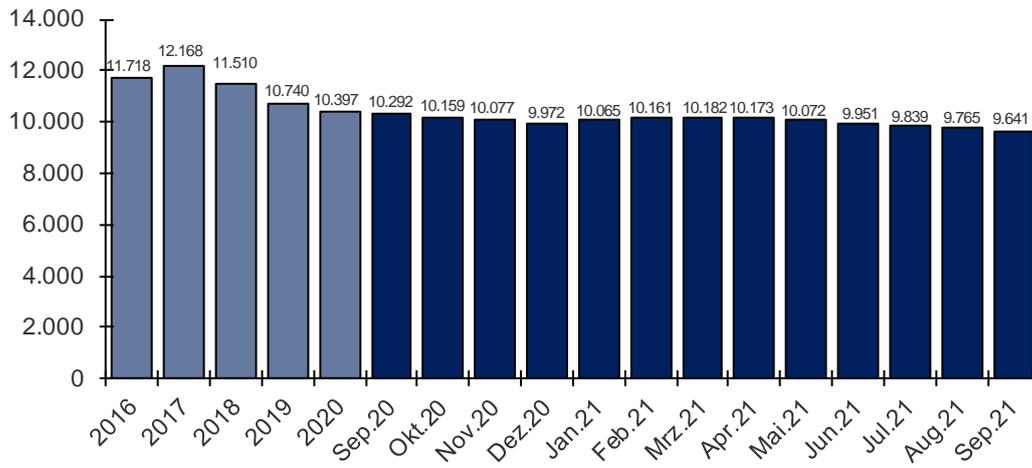
1.1 Arbeitslosenzahlen SGB II



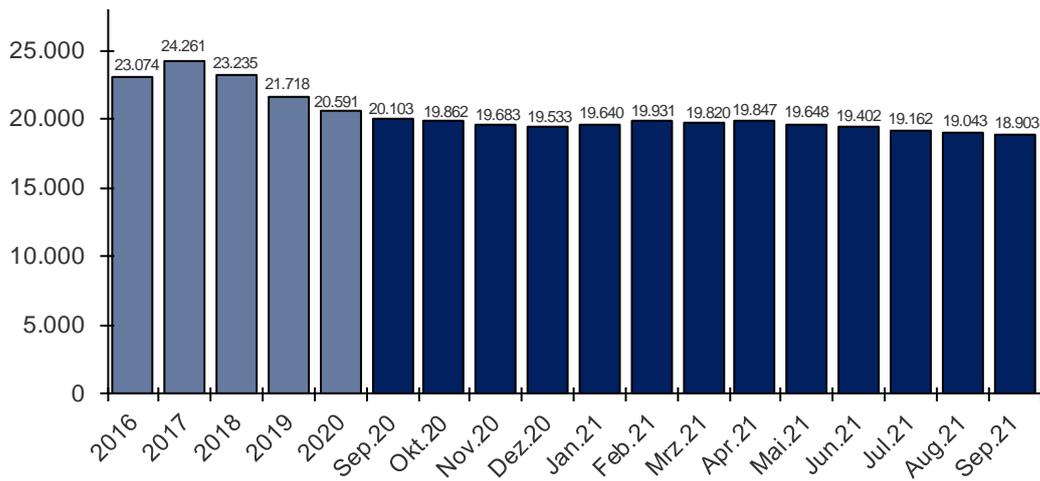
1.2 Arbeitslosenzahlen SGB II U25



2. Bedarfsgemeinschaften

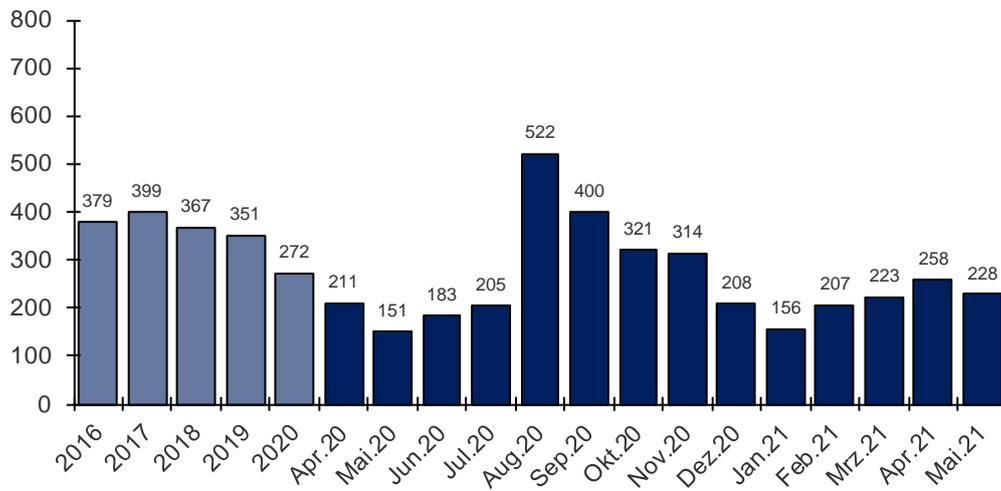


3. Regelleistungsberechtigte



Anhang

4. Integrationen



* Als Integration wird die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, einer Ausbildung oder einer selbstständigen Tätigkeit gezählt. Daten werden mit einer Wartezeit von 3 Monaten erhoben. Als Jahresergebnisse werden durchschnittliche Monatswerte ausgewiesen.

Glossar zur Grundsicherung

| | |
|---|---|
| Arbeitslose | <p>Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind arbeitslos, wenn sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten - eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und - sich bei einer Agentur für Arbeit / ARGE / Kommune arbeitslos gemeldet haben. <p>Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.</p> <p>Nicht als arbeitslos gelten ferner Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mindestens 15 Stunden pro Woche), - nicht arbeiten dürfen oder können, - ihre Verfügbarkeit einschränken, - das 65. Lebensjahr vollendet haben, - sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Stelle gemeldet haben - arbeitsunfähig erkrankt sind, - Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen sowie - arbeitsverlaupflichtige Ausländer und deren Familienangehörigen sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn Ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist. |
| Bedarfsgemeinschaft (BG) | <p>Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft hat mindestens einen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, außerdem zählen dazu:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) weitere erwerbsfähige Hilfebedürftige, b) die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines unverheirateten erwerbsfähigen Kindes, welches das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und der im Haushalt lebende Partner dieses Elternteils, c) als Partner des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen <ul style="list-style-type: none"> -- der nicht dauernd getrennt lebende Ehegatte, -- der nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner, -- eine Person, die mit dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in einem gemeinsamen Haushalt so zusammen lebt, dass nach verständiger Wirkung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen, d) die dem Haushalt angehörenden unverheirateten Kinder der in den Buchstaben a) bis c) genannten Personen, wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit sie die Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes nicht aus eigenen Einkommen oder Vermögen beschaffen können. <p>Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben. So zählen z.B. Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägerete nicht zur Bedarfsgemeinschaft. Von jedem Mitglied der Bedarfsgemeinschaft wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzt (Ausnahme minderjährige Kinder). Zweckgemeinschaften (wie z.B. Studenten-WGs) fallen nicht unter die Definition der Bedarfsgemeinschaft.</p> |
| Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) | <p>Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) gelten gem. § 7 SGB II Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind und - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. <p>Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbsfähig zu sein. Hilfebedürftig ist gem. § 9 SGB II, wer seine Eingliederung in Arbeit sowie seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der mit ihm in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, v.a. nicht durch Aufnahme einer zumutbaren Arbeit oder dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe auch nicht von anderen (Angehörige, andere Leistungsträger) erhält. Hierzu gehören z.B. auch Jugendliche unter 18 Jahren, die eine Schule besuchen und in einer Bedarfsgemeinschaft leben.</p> |
| Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte | <p>Alle Personen innerhalb einer BG, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten, können als nicht erwerbsfähige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft bei Hilfebedürftigkeit Leistungen erhalten. In Abgrenzung zum nichterwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach SGB II erhalten die nicht erwerbsfähigen Personen, die nicht in Bedarfsgemeinschaften mit Hilfebedürftigen leben, Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe gem. SGB XI.</p> |
| SGB II-Quote | <p>Die SGB II-Quote beschreibt das Verhältnis der Leistungsempfänger/innen zu der Einwohnerzahl der unter 65-jährigen (Einwohner/innen U65 zum 31.12. des Vorjahres, Eingabe nach Bekanntgabe)</p> |
| Instrumente der Arbeitsmarktpolitik | <p>Vermittlungsunterstützende Leistungen: Teilnahmen an Leistungen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Beschäftigungsbegleitende Leistungen: Eingliederungs- und Beschäftigungszuschüsse, Einstiegs geld Beschäftigung/Selbständigkeit</p> |